



Die Umbauarbeiten im früheren Standesamt Am Thüringsberg werden wohl bis Sommer 2012 dauern. Die alte Villa erhält gleichzeitig modernste Gebäudetechnik. Foto: Roland Keusch

Standesamt wird „Villa Reisen“

THÜRINGSBERG Haus von 1860 soll ein Schmuckstück werden.

Von Gerhard Schattat

Ein Container vor dem ehemaligen Standesamt am Thüringsberg in Lennep zeigt an: Hier wird gearbeitet. Das historische Gebäude, das jüngst Privatinvestoren von der Stadt Remscheid erworben haben, steht vor einer grundlegenden Erneuerung.

Voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres soll es als „Villa Reisen“ gleichzeitig auch ein Modell in Sachen „Gebäudeautomation“ werden. Alexandra Beital verspricht: „Unsere Firma Merkana IT-Systeme, ein auf die Automatisierung von Gebäuden spezialisiertes Unternehmen, wird aus der eindrucksvollen Villa aus dem Jahr 1860

ein Vorzeigeobjekt schaffen.“ Ein Teil des Gebäudes soll neuer Firmensitz für Merkana IT Systeme werden. Neben der Gebäudeautomation ist die Firma mit fünf Mitarbeitern auch einziges Zentrum im Bergischen für „Revox Multiroom-Systeme“. Darunter fallen hochwertige Lautsprecheranlagen für den Innen- und Außenbereich. Diese werden dort künftig auch durchgeführt.

Daneben soll auch Merkana Reisen im ehemaligen Standesamt vertreten sein. Das von der Familie Beital inhabergeführte Reisebüro mit rund 20 Mitarbeitern, das seit zwölf Jahren auf der oberen Alleestraße vertreten ist, ist spezialisiert auf Pauschal-,

Geschäfts- und Gruppenreisen. Umbau über ein Jahr? Alexandra Beital betont, dass das ehemalige Standesamt eben etwas ganz besonderes werden soll und man daher höchste Ansprüche an die Umgestaltung legen wolle.

Das Haus von 1860 solle auf der einen Seite unter historischen Aspekten gestaltet werden. Gleichzeitig will man eben mit der neuesten Gebäudetechnik, etwa von Gira oder Busch-Jaeger, dem Kunden unmittelbar demonstrieren, was heute möglich ist. Das gilt für das Privathaus wie auch für Betriebe.

„Wenn das Fenster geöffnet wird, schaltet die Technik etwa die Heizung runter“, illustriert Alexandra Beital.